

Eine 50-jährige Erfolgsgeschichte

16.11.2016 | 05:36 Uhr

Ottfingen. Jörg Gros, Vorsitzender der Sportschützen Ottfingen, strahlte, als er in das voll besetzte Schützenhaus blickte. Zahlreiche Mitglieder und befreundete Sportler waren der Einladung zum 50-jährigen Jubiläum der Ottfinger Sportschützen gefolgt.

Es war in den 1960er Jahren, als der damalige 1. Brudermeister der Schützenbruderschaft Ottfingen, Alois Arns, gemeinsam mit den Schützenbrüdern Egon Wurm, Hermann Denecke, Peter Hetzel, Severin Hetzel, Gerhard Kinkel und Lorenz Bröcher die Initiative ergriff und eine eigenständige Sportschützenabteilung gründete.

Die ersten Trainingserfahrungen sammelten die Gründungsmitglieder in der Schreinerei Arns. Dort befand sich der erste Ottfinger Schießstand. Gros zitierte das heute noch aktive Gründungsmitglied und langjähriger Schießleiter, Gerhard Kinkel: „Eine Zeit lang mussten wir auf unserem ersten Schießstand in die andere Richtung schießen, weil die Schäferhündin unseres 1. Brudermeisters in seiner Schreinerei unter dem Schießstand gewölft hatte.“

Nach einem halben Jahr Training unter beengten Bedingungen machte der damalige Vereinswirt Alfred Eichert das Angebot, bei ihm im Saal zwei Schießstände zu errichten. Kurz drauf wurde mit zwei vereinseigenen Gewehren beachtliche Ergebnisse erzielt.

Erwähnenswert: Reinhold Fischer war 1976 der erste Teilnehmer der Sportschützen Ottfingen an Deutschen Meisterschaften, er erreichte den 5. Platz und war 1984 der bislang einzige Sportschütze aus der Gemeinde Wenden, der Olympisches Silber holte: Bei den Paralympics 1984 in London.

Als die Schützenbruderschaft 1986 ihr Schützenhaus errichtete, wurden im Zuge des Neubaus im Untergeschoss zwei Schießstände eingerichtet, die nach Erweiterung heute noch genutzt werden. Ein Dank des Vorsitzenden galt insbesondere den Ehrenamtlichen, die sich ohne viel Technik (Email, Fax) viel Arbeit aufluden.

Ludger Wurm, stellv. Bürgermeister, hob hervor, dass der Verein eine ereignisreiche Geschichte hinter sich habe. „Es sind nicht nur Spitzenergebnisse, sondern das sich kümmern und das Aufrechterhalten der Tradition. Trotz der zahlreichen Schießsportler ist es eine Randsportart und schwer, Sponsoren zu finden. Die Zukunft liegt darin, Jugendliche zu begeistern.“ Lambert Stoll, Vorsitzender des Gemeindefortsportverbandes und Vertreter der sponsorenden Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, räumte ein, dass eine gedeihliche Fortsetzung der Geschichte in den heutigen, hektischen Zeiten schwer werde. Marc Seelbach, Bezirksvorsitzender des Schützenbezirks lobte, dass in Ottfingen stets Wert auf Jugendarbeit gelegt wurde und die Sportschützen ins dörfliche Vereinsleben integriert seien. Jürgen Otterbach, Vorsitzender des Schützenkreises Siegen-Olpe bedauerte, dass Schießen „erst ab 12 Jahren möglich“ sei. Andere Vereine haben die Chance ihre Mitglieder früher zu rekrutieren.

Sonia Sopala, Martina Bröcher, Petra Löcker, Siegfried Mai, Robert Heger und Wolfgang Walther wurden von Marc Seelbach und Jürgen Otterbach für ihr Engagement geehrt. Mit der Verdienstnadel des WSB wurde Sonia Sopala (fünf Jahre Vorstand) geehrt. Die Goldene Ehrennadel des WSB für elfjährige Vorstandstätigkeit erhielten Martina Bröcher und Petra Löcker, sowie Siegfried Mai für seine besonderen Verdienste um den Schießsport. Wolfgang Walter und Robert Heger empfingen den Ehrenzeichen des WSB in Silber für 14 Jahre Vorstandstätigkeit.

Nicole Voss